

3.1.7. Leseförderkonzept

Gemäß dem Motto „Lesen ist Kino im Kopf“ wollen wir die Kinder zum Lesen anregen, ihre Lesefreude und Lesemotivation aufbauen und weiterentwickeln. Lesekompetenz kann nur durch intensive Übung und unterschiedliche lesefördernde Maßnahmen und Aktivitäten im schulischen Alltag und in Zusammenarbeit mit den Eltern erlangt und erweitert werden. Sie ist Bedingung für das Erreichen persönlicher Ziele, für die Weiterentwicklung des eigenen Wissens und der eigenen Fähigkeiten und die zentrale Voraussetzung für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und Berufsleben. Lesekompetenz ist nicht nur Informationsverarbeitung, sondern beinhaltet zudem ästhetische und emotionale Aspekte.

Auch die berechtigte Kritik, dass Videospiele, Computerspiele und das Internet eine übermächtige Konkurrenz für das Buch sind und oftmals höher bei den Kindern in ihrer Freizeit im Kurs stehen, kann als Chance der Leseförderung gesehen und genutzt werden; denn der Umgang mit neuen Medien erfordert geradezu klassische Fähigkeiten: einen Text lesen, ihn verstehen, ihn analysieren, ihn bewerten, mit eigenen Erfahrungen vergleichen, ihn auf Verwendungszwecke überprüfen ... und vieles mehr. Dennoch steht bei uns zur Förderung der Lesekompetenz das Medium „Buch“ an erster Stelle.

Folgende Thesen leiteten uns bei der Entwicklung des Leseförderkonzeptes unserer Schule:

1. Leseförderung bedeutet den Erwerb der Lesefertigkeit!
2. Leseförderung setzt sich in der Entwicklung des weiterführenden Lesens (Leseverständnis, sinnennehmendes Lesen, gestaltendes Lesen ...) nach Abschluss des Erwerbs der Lesefertigkeit fort!
3. Leseförderung heißt: Bedingungen für eine dauerhafte Lesemotivation schaffen!
4. Leseförderung ist nicht allein Aufgabe des Deutschunterrichts, sondern vollzieht sich auch im Fachunterricht und in der Fortsetzung zu Hause!
5. Leseförderung braucht entsprechende Buchangebote und Räumlichkeiten!
6. Leseförderung muss bis ins Elternhaus hineinreichen!

Ausgehend von diesen Thesen vereinbarte das Kollegium Ziele für die Leseförderung. Wichtig bei der Verankerung der Leseförderung sind uns vor allem die Grundsätze:

„Lesen lernt man nur durch Lesen! Literatur lernt man nur durch Literatur kennen!“

Daraus ergab sich folgendes Leitziel:

Wir wollen eine Lesekultur aufbauen, indem wir

- Kindern gute Gründe für das Lesen geben
- Vorlesen und freie Lesezeiten zum festen Bestandteil des Unterrichts machen
- Materialien, Zeiten und Orte als Anregungen zum Lesen nutzen
- Vielfältige Gelegenheiten schaffen, über Lesen und Gelesenes zu sprechen.

Dazu nutzen wir im und außerhalb des Unterrichts:

- Vorlesen im Morgenkreis/ Vorstellen von Lieblingsbüchern/ Fragen stellen und beantworten zu und über gelesene Geschichten/ szenisches Spiel
- Gebärdenlesen
- Silbenteppe und Lese-Malaufgaben
- Führen eines Lesepasses
- Jahrgang 1 liest zukünftigen Schulanfängern vor
- Antolin.de – computergestützte Leseförderung unter Berücksichtigung der individuellen Leistungsstufe
- Lese- und Schmökerecken in den Klassen
- Buchausleihe 2x wöchentlich in der schuleigenen Bücherei
- Lesepatzen mindestens 1x pro Woche für alle Klassen

- Anwendung von Methoden der Texterschließung (z.B. markieren, bebildern)
- Texte präsentieren/ Vorträge halten
- eine Ganzschrift pro Jahrgang
- schulinterner Lesewettbewerb
- einmal pro Grundschulzeit für jedes Kind eine Autorenlesung
- Buchempfehlungen an die Eltern
- Empfehlungen zu Übungen, die die Lesefertigkeit verbessern und automatisieren